

## NDB-Artikel

**Adelmann von Adelmansfelden**, *Johann Christoph* Fürstpropst von Ellwangen (1674-87), \* 23.6.1640 Hohenstadt, † 26.8.1687 Ellwangen.

### Genealogie

V Wilhelm Christoph Adelmann von Adelmansfelden;

M Maria Magdalena Freiin von Rechberg.

### Leben

A. studierte bei den Jesuiten in Dillingen (1651–57) und Ingolstadt (1658). Er wurde 1655 Kanonikus in Ellwangen und Augsburg, 1667 Dekan und 1668 Statthalter zu Ellwangen, 1671 auch noch Domdekan in Augsburg. Bedeutsam wurde er durch seine Freundschaft mit dem Jesuitenpater Philipp Jeningen für die Rekatholisierung des nordöstlichen Schwaben. Er baute die Wallfahrtskirche auf den Schönenberg bei Ellwangen und besaß eine bedeutsame Bibliothek, sowie mathematische Instrumente, die er dem Stiftskapitel Ellwangen vermachte.

### Literatur

Archiv f. d. Gesch. d. Hochstifts Augsburg 1, 1909-11, S. 737, 1099 ff.;

A. Hämmerle, Die Canoniker d. hohen Domstifts zu Augsburg bis z. Säkularisation, Zürich 1935, S. 2;

A. Höß, P. Philipp Jeningen, <sup>3</sup>1948 (P).

### Portraits

Ölbilder (Schloß Hohenstadt, Schloß u. Stiftskirche in Ellwangen).

### Autor

Georg Sigmund Graf Adelmann von Adelmansfelden

### Empfohlene Zitierweise

, „Adelmann von Adelmansfelden, Johann Christoph“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 61 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>





---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---